

## Mariahilfer Straße 127

IdAdr.: Bürgerspitalgasse 29, Mariahilfer Gürtel  
34, Wallgasse 38

Baujahr: 1897

Architekt: Rudolf Kmunke

Gründerzeit Eckhaus. Fassade nur mehr teilweise erhalten.<sup>1</sup>



Bildquelle: Fellner 1979

29	G.-E.-Nr. 101, id. mit 127 Mariahilfer Str., 38 Wallg.	
	K. k. priv. Lebensversich.-Ges. Oest. Phönix, I. Riemerg. 2.	E
	Kovats Karl G., Privatbeamt.	P, M
	Plisch Karl, Hausbesorg.	P
	Lustbader Jakob, Kaffeesieder.	P
	Waldner Karl, Beamter.	M
	Boroß Hugo, k. u. k. Oberst- leutn. I. R.	M
	Rosenfeld Marie, Modistin.	M
	Heill Jenny, Privat.	M
	N.-O. Landes-Versich.-Anstalt.	M
	Walz Albrecht, k. u. k. Oberst- leutn.	1
	Morgenstern Eva, Privat.	1
	Wild Marie, Privat.	1
	Keller Franz, Privat.	1

	Morgenstern, Dr. Hugo, Adv.	1
	Müller Hermann, Prokurist.	1
	Herbst Ignaz, Musikdirektor.	2
	Karasok Therese, Modistin.	2
	Klein Jakob, Kaufmann.	2
	Felsenburg Moritz, Fabr.	2
	Katscher Alfred, Privatbeamter.	3
	Reichard Marie, Beamtenwwe.	3
	Kammholz Michael, Kaufmann.	3
	Goebel Rudolf, Kaufmann.	3
	Kohn Josef, Reisender.	3
	<b>Keppich, Dr. Arnold, Bahn- arzt.</b>	3

Als erste Eignerin (**1914**) ist die Lebensversicherungs-Ges. Phönix nachweisbar. Im Parterre findet sich ein Kaffeesieder (Jakob Lustbader).

**1936** gehört das Haus Rosa Gerstl. Der Cafetier ist Jakob Lustbader. Es gibt auch noch eine Chemikalienhandlung.

**1938** gehört das Haus Rosa Gerstl. Der Cafetier ist Jakob Lustbader. Es gibt auch noch eine Chemikalienhandlung.

**1939** gehört das Haus Rosa Gerstl. Das Cafe hieß „Café Patria“ (nur in diesem Jahr nachgewiesen!)

*Nach unbestätigten Quellen wurde hier ein „Café Patria“ (Jakob Kinsbrunner) arisiert.*

**1940** gehört das Haus Rosa Gerstl. Es existiert noch eine Fa. K. Lustbader, aber kein Cafe. Im Parterre gibt es eine Fa. „Continental“ Kautschuk GmbH.

<sup>1</sup> Das dominierende Motiv der insgesamt reich und plastisch durchgegliederten Fassade des eingeschobenen Hauses ist eine große Mittelnische mit Balkonen und flankierender Riesenordnung. Kmunke (1866 – 1918) hat dieses im Œuvre von Ferdinand Seif bereits 1893 auftretende Motiv auch bei Wien 6, Wallgasse 38 (1897), eingesetzt. Die mächtige Kuppelbekrönung wurde – so wie auch bei etlichen Eckhäusern Kmunkes – entfernt. Die Fassaden der Eckhäuser bzw. Baublöcke wurden durch Erker gegliedert und durch Eckrondellen oder Erker, die durch Kuppeln mit Laternen abgeschlossen sind, begrenzt; Kmunke setzte reichlich Masken- und Karyatidendekor ein. Quelle: Architekturlerikon Wien.

**1941** gehört das Haus Rosa Gerstl. Es existiert noch eine Fa. K. Luftbader, aber kein Cafe. Im Parterre gibt es die Fa. „Continental“ Kautschuk GmbH.

**1942** ist keine Hauseignerin mehr bekannt. Die Fa. K. Lustbader, existiert nicht mehr; auch kein Cafe. Im Parterre gibt es die Fa. „Continental“ Kautschuk GmbH.

Etwa **1997** bis **2015** findet sich hier im Ecklokal Mariahilfer Straße 127 die *Fa. Brezina Electronic*.

**2003** bis **2004** findet sich an der Adresse Mariahilfer Gürtel 34 das Architektur-Restaurant „*Yellow*“

Seit **2015** findet sich in der Bürgerspitalgasse 29 ein Steakhaus „*La Huella*“.



Bildquelle: La Huella 2021. Eigenwerbung